

### 01 Lektion 1, Übung 23

- 1 Zu mir passt ein sozialer Beruf. Ich helfe gern.
- 2 Zu mir passt ein sozialer Beruf, weil ich gern helfe.
- 3 Zu mir passt ein kreativer Beruf. Ich habe viel Fantasie.
- 4 Zu mir passt ein kreativer Beruf, weil ich viel Fantasie habe.

### 02 Lektion 2, Übung 25

- 1
  - Ich möchte gern eine Fortbildung machen. Aber ich weiß nicht genau, wie das funktioniert.
  - An deiner Stelle würde ich mich zuerst im Internet informieren.
- 2
  - Ich brauche eine Anerkennung für meinen Berufsabschluss. Wen frage ich da am besten?
  - Ich empfehle dir, einen Termin bei einer Beratungsstelle zu machen.
- 3
  - Ich brauche eine Bescheinigung von meinem Praktikum. Wie muss so eine Bescheinigung aussehen?
  - Das weiß ich auch nicht. Ich rate dir, beim Arbeitsamt zu fragen.
- 4
  - Ich hätte gern flexiblere Arbeitszeiten. Was kann ich da tun?
  - Da solltest du auf jeden Fall mit deinem Chef sprechen. Vielleicht ist das für ihn in Ordnung.

### 03 Lektion 3, Übung 14

- 1 der Fahrplan
- 2 der Schreibtisch
- 3 der Zeitpunkt
- 4 die Berufsschule
- 5 das Jobcenter
- 6 die Datenbank
- 7 die Schwarzarbeit
- 8 das Wartezimmer

### 04 Lektion 4, Übung 13

Mein Name ist Jan Jelínek. Ich bin in Olomouc in Tschechien geboren und aufgewachsen. Als Kind wollte ich Polizist werden. Aber später habe ich dann angefangen, mich für handwerkliche Tätigkeiten zu interessieren. Nach der Schule habe ich in Olomouc eine Ausbildung zum Maler und Lackierer gemacht. Nach meiner Ausbildung bin ich nach Deutschland gegangen. Ich arbeite seit Oktober 2018 halbtags in einem Betrieb in Kiel. Ich bin auf der Suche nach einer Vollzeitstelle.

### 05 Lektion 4, Übung 33

sprechen, Tasche, wissen, Fisch, Strom, Spiel, gestern, besprechen, erstens, schreiben, wischen

### 06 Lektion 4, Übung 34

sprechen, Strom, Spiel, erstens, gestern, besprechen, Ingenieur, bestehen, streng, Stuhl, Spiegel, sprechen, still, Sport, Spannung

### 07 Lektion 4, Übung 35

rasch, bestehen, Straße, Stuhl, schreiben, Spiegel, rasch, sprechen, bestellen, Sport, klatschen, Spannung

### 08 Lektion 5, Übung 18

der Durchschnitt, nachfragen, der Bereich, die Schicht, suchen, das Gespräch, der Koch, auch, die Technik

### 09 Lektion 6, Übung 15a

- 1 Vielleicht erzählen Sie uns erst einmal etwas über Ihren Hintergrund.
- 2 Warum möchten Sie bei uns arbeiten?
- 3 Warum denken Sie, dass Sie für diesen Job gut geeignet sind?

### 10 Lektion 6, Übung 18

- 1
  - Wie sieht denn Ihr beruflicher Hintergrund aus, Herr Khider?
  - Ich habe nach der Schule eine Ausbildung zum Krankenpfleger gemacht. Die Ausbildung hat drei Jahre gedauert. Danach habe ich sofort eine Stelle bekommen. Ich habe zwei Jahre lang in einem Krankenhaus gearbeitet. Ich war in der Abteilung für Kindermedizin tätig.

2

- Können Sie zuerst etwas zu Ihrem Hintergrund sagen, Herr Nowak?
- Ja, sicher. Ich hatte nach der Schule einen Job an einer Tankstelle. Außerdem habe ich ein Praktikum in einer Auto-Werkstatt absolviert. Dort habe ich viel gelernt. Dann habe ich mich entschieden, eine Ausbildung zu machen. In zwei Monaten mache ich meine Prüfung.

3

- Bitte erzählen Sie etwas über Ihre Berufserfahrungen, Frau Bogiatinis.
- Gern. Ich habe eine Ausbildung zur Erzieherin gemacht. Die Ausbildung hat zwei Jahre gedauert. Nach der Ausbildung habe ich schnell eine Stelle gefunden. Ich habe vier Jahre lang in einer Kita gearbeitet. Dort war ich für die Kinder unter drei Jahren zuständig. Ich habe mich zusammen mit zwei Kolleginnen um eine Gruppe von zehn Kindern gekümmert. Das hat mir viel Spaß gemacht.

#### 11 Lektion 7, Übung 18

ungünstig, lange, die Beratung, ungern, die Versicherung, ungesund, die Eröffnung, der Junge, das Unglück, die Angabe, singen

#### 12 Lektion 8, Übung 11b

- 1 Schön, dass Sie da sind. Herzlich willkommen!
- 2 Guten Tag, ich bin Manuel Latz. Ich bin neu hier!
- 3 Ich heiße Lilou Berg. Herzlich willkommen!
- 4 Entschuldigung, könnten Sie vielleicht etwas langsamer sprechen?

#### 13 Lektion 9, Übung 13

die Taste, das Passwort, die Daten, der Wandel, der Plan, die Langeweile

#### 14 Lektion 10, Übung 12

- 1 Tut mir leid.  
Tut mir leid. Ich habe nicht alles verstanden.  
Tut mir leid. Ich habe nicht alles verstanden. Könnten Sie das noch einmal erklären?  
Tut mir leid. Ich habe nicht alles verstanden. Könnten Sie mir das noch einmal erklären?  
Tut mir leid. Ich habe nicht alles verstanden. Könnten Sie mir das bitte noch einmal erklären?
- 2 Wie geht das?  
Würden Sie mir zeigen, wie das geht?  
Würden Sie mir noch einmal zeigen, wie das geht?

Würden Sie mir bitte noch einmal zeigen, wie das geht?

#### 15 Lektion 10, Übung 17

- A Hallo, Keno. Hier ist Sascha. Ich bin leider krank und kann heute nicht arbeiten. Könntest du vielleicht den Auftrag für die Firma Tuchholz für mich erledigen? Du müsstest nur eine Reparatur an dem Klimagerät ausführen. Ich habe das schon gecheckt! Da ist nur der Stecker kaputt. Das dauert bestimmt nicht lange. Die Kunden kommen um 15 Uhr und holen das Gerät ab. Das wäre wirklich super. Schreib mir bitte kurz eine Nachricht, ob du das machen kannst. Sonst müsste Ilka bei Tuchholz anrufen und den Termin verschieben. Bis später!
- B Hallo, Lea. Hier ist Martha. Ich bin noch beim Kunden. Das dauert heute alles länger. Könntest du vielleicht etwas für mich erledigen? Die Klimageräte für die Firma May müssen morgen dringend ausgeliefert werden. Könntest du bitte die Bestellung prüfen, die Ware einpacken und auch die Rechnung und den Lieferschein schreiben? Das wäre super. Schickst du mir bitte eine Nachricht, ob das klappt? Danke! Tschüss!

#### 16 Lektion 10, Übung 25

- Na, wie gefällt es dir bei uns?
- Gut. Die Arbeit macht mir Spaß. Aber ich muss auch noch viel lernen.
- Das ist ganz normal! Du bist ja mal gerade eine Woche bei uns.
- Kann ich dich was fragen?
- Klar, immer!
- Ich habe noch nie in einem solchen Unternehmen gearbeitet. Ich weiß gar nicht genau, was ich darf und was verboten ist. Ich will ja nichts falsch machen. Darf ich zum Beispiel in meiner Pause im Internet surfen?
- Nein, eigentlich nicht. Du darfst den Computer im Büro nicht für private Dinge benutzen. Das steht auch in der Betriebsvereinbarung. Es ist hier nicht erlaubt, privat zu surfen oder private E-Mails zu checken. Der Chef ist da leider sehr streng. Was aber geht: Du darfst natürlich in der Pause auf deinem privaten Smartphone surfen.
- Ist es denn okay, dass ich mein Handy im Büro auflade?
- Nein! Der Strom gehört ja dem Unternehmen. Auch wenn du zum Beispiel etwas Privates kopierst, ist das nicht in Ordnung. Das Papier und ...
- Ja, ja, verstehe, verstehe. ...

- Aber beim Aufladen und Kopieren ist der Chef nicht so streng. Da musst du nur vorher fragen.
- Okay ... Wie sieht es aus: Kann ich früher nach Hause gehen, wenn ich keine Mittagspause mache?
- Leider nicht. Wenn du mehr als sechs Stunden arbeitest, musst du eine Pause machen und dich ausruhen.
- Gut ... Ach, übrigens: Ich habe gestern ein Paket für dich angenommen. War das auch privat – und verboten?
- Danke, dass du das Paket angenommen hast. Tatsächlich ist es auch nicht erlaubt, private Dinge ins Büro zu bestellen. Aber das war ein Geschenk für meinen Freund. Er arbeitet zu Hause. Wenn ich das Paket also dahin liefern lasse, weiß er sofort Bescheid. Eigentlich frage ich dann immer vorher den Chef, ob das okay ist. Aber diesmal habe ich das vergessen ...

## 17 Lektion 11, Übung 22

Sporthose, Ort, Sonderangebot, rot, kosten, Mond, kommen, offen, Brot, von, Sonne, oder

## 18 Lektion 12, Übung 8

Infoblatt: Herr Merizadi, Sie feiern mit Ihrer Schneiderei in diesem Jahr 35-jähriges Jubiläum ...

Farid Merizadi: Ja, und ich freue mich sehr. Schon während meiner Ausbildung hatte ich den Traum, mich selbstständig zu machen.

Infoblatt: Ihr Geschäft war nicht immer hier am Bottlerplatz, oder?

Farid Merizadi: Nein, von 1987 bis 1992 hatte ich einen kleinen Laden in der Sternstraße. Aber meine Kunden und ich, wir haben uns innerhalb kurzer Zeit an die neuen Räume gewöhnt.

Infoblatt: Sie sind von morgens bis abends im Laden – sechs Tage die Woche. Was machen Sie in Ihrem Leben außerhalb der Öffnungszeiten?

Farid Merizadi: Ach, wissen Sie: Dieser Laden ist mein Leben. Ich bin gern hier. Außerdem bekomme ich viel Besuch bei der Arbeit. Alle wissen, wo sie mich finden.

## 19 Lektion 12, Übung 21

Pavel: Hi, Antonia!

Antonia: Hi, Pavel!

Pavel: Du, ich bekomme nächste Woche Besuch aus meiner Heimat. Dafür suche ich ein Lokal, in dem man gut isst und nett sitzt. Hast du eine Idee?

Antonia: Ja, warte mal. Da gibt es doch dieses nette Lokal, wo man super draußen sitzen kann. Ich hab den Namen leider vergessen. Es ist in der Maxstraße.

Pavel: Ach, ja. Da bin ich schon mal vorbeigefahren.

Antonia: Das ist wirklich nett dort – locker und angenehm. Man sitzt unter alten Bäumen. Voll schön! Das Essen ist super. Es gibt zwar keine große Auswahl. Es gibt zum Beispiel keine vegetarischen Gerichte. Aber ich finde: Alles, was angeboten wird, ist sehr gut. Der Service ist auch okay. Die Kellner sind freundlich, allerdings manchmal etwas langsam. Und die Preise sind vollkommen in Ordnung.

Pavel: Okay, das klingt gut. Dann probiere ich das mal aus.

## 20 Lektion 13, Übung 7

Mutter, Butter, Bruder, Fuß, Fluss, Juli, unten, und, lustig, Zukunft, gut, uns

## 21 Lektion 14, Übung 8

Nadja: Hi, Rafi! Ist der Platz noch frei?

Rafi: Klar, Nadja. Für dich ist hier immer ein Platz frei.

Nadja: Ach, Mann! Rafi ...

Rafi: Und sonst? Wie geht es dir in der neuen Abteilung? Du vermisst mich bestimmt sehr, oder?

Nadja: Klar, Rafi! Ich vermisse dich total.

Rafi: Nein, im Ernst. Wie läuft es bei dir?

Nadja: Gut. Ich arbeite sehr gern mit den Kollegen dort zusammen. Wir verstehen uns wirklich gut.

Rafi: Das freut mich!

Nadja: Und die Arbeit macht auch Spaß. Mir gefällt besonders gut, dass ich jetzt mehr Verantwortung habe. Ich bin zuständig für alle Bestellungen, die über den Online-Shop kommen. Cool, oder? Okay, das ist ganz schön viel. Es wäre mir sehr recht, wenn ich diese Aufgabe mit einem Kollegen oder einer Kollegin teilen könnte.

Rafi: Ja, das verstehe ich! Das geht mir ähnlich.

Nadja: Wie läuft es denn bei euch?

Rafi: Deine alte Abteilung vermisst dich – habe ich das schon gesagt?

Nadja: Ja, hast du ...

Rafi: Wir haben drei neue Projekte am Start. Ich mache gerade die Zeitplanung dafür. Das mache ich total gern! Leider bin ich der einzige in unserer Abteilung, der das wichtig findet. Das gefällt mir natürlich nicht so gut.

Nadja: Tja, du warst schon immer der Beste im Organisieren.

Rafi: Naja, ich finde das eben sehr wichtig. Mit einem guten Plan wird es bei der Arbeit einfach nicht so schnell stressig.

Nadja: Vielleicht gibt es die Möglichkeit, das noch mal besser zu kommunizieren. Ich denke, das ist doch für alle Abteilungen interessant.

Rafi: Ja, da hast du recht. Wie immer.

Nadja: RAFI!

## 22 Lektion 15, Übung 13c

1

Stell Dir mal vor: Wir hatten heute eine Dienstbesprechung. Die Chefin wollte, dass ich nächste Woche gleich zwei Kollegen während des Urlaubs vertrete. ZWEI! Das geht doch nicht.

2

Also ich brauche keinen Betriebssport in der Firma. Ich mache privat im Fitnessstudio und im Fußballverein Sport. Sport ist meiner Meinung nach Privatsache!

3

- Och, mach doch bitte mal das Fenster zu. Mir ist total kalt!
- Frische Luft ist wichtig! Ich arbeite mit offenem Fenster viel besser.
- Du vielleicht, ich erfriere! Es ist April und nicht August!

## 23 Lektion 15, Übung 24

nehmen, Äpfel, retten, See, ähnlich, Käse, Bett, Rätsel, fehlen, sägen, Meter, wegen

## 24 Lektion 15, Übung 25

- 1 Kiste
- 2 liegen
- 3 Stühle
- 4 Küste
- 5 spielen
- 6 lügen
- 7 fühlen
- 8 für
- 9 spülen
- 10 Stiele
- 11 vielen
- 12 vier

## 25 Lektion 16, Übung 5

1

- Hallo, Pola.
- Hi, Lena! Alles gut?
- Ja. Du, ich habe eine Frage. Karol, weißt du, das ist der nette Kollege aus der Logistik-Abteilung, hat ein Kind bekommen. Also, seine Frau, meine ich.
- Oh, schön! Das wusste ich gar nicht.
- Wir Kollegen würden ihm gern etwas zur Geburt schenken, aber wir haben keine Idee. Du, vielleicht?
- Ich kenne Karol nicht besonders gut, aber es ist sein erstes Kind, oder?
- Ja, er ist ganz stolz!
- Er und seine Frau brauchen sicher noch viele Sachen für das Kind. Vielleicht schenken wir ihm einfach einen Gutschein von dem Kinderladen in der Mozartstraße? Den kann ich auch besorgen.
- Ja, das ist eine gute Idee. Dann sammle ich mal Geld ein.
- Super. Danke!

2

- Herr Vicente, bitte beschreiben Sie doch mal Ihren beruflichen Hintergrund ...
- Ja, gern: Ich habe nach meiner Ausbildung als Dachdecker zwei Jahre lang in einem kleinen Familienbetrieb in meinem Heimatort gearbeitet. Leider musste der Betrieb Mitarbeiter entlassen, weil wir nicht genug Aufträge hatten. Seitdem suche ich eine neue Arbeit.
- Warum haben Sie sich gerade bei uns beworben?
- Es gefällt mir, in einem kleinen Betrieb zu arbeiten. Ich habe auf Ihrer Website gesehen, dass Ihre Firma sehr moderne Häuser baut. Das finde ich besonders spannend.
- Wann könnten Sie denn anfangen, bei uns zu arbeiten?
- So schnell es geht! Ich kann morgen schon anfangen!
- Haben Sie noch Fragen?
- Ja, ich wüsste gern, ob ...

3

- Sag mal, Paul, kann ich kurz mit dir unter vier Augen reden?
- Ja, klar. Warte kurz ... So, jetzt. Was ist denn los, Luigi?

- Ich habe mich in den letzten Tagen ein paar Mal geärgert, weil ich mein Werkzeug nicht gefunden habe.
- Oh, das tut mir leid. Ich habe dein Werkzeug benutzt, weil meins nicht so gut ist ... Ich dachte, unter Kollegen ist das in Ordnung.
- Ja, ich weiß. Ich finde es okay, dass du mein Werkzeug benutzt, wenn ich es nicht brauche. Aber es wäre gut, wenn du es dann wieder zurücklegst. Ich habe keine Lust, mein Werkzeug in der ganzen Werkstatt zu suchen.
- Ja, das verstehe ich natürlich. Entschuldige bitte.

4

- Wir haben endlich einen neuen Drucker!
- Oh, gut! Der alte Drucker war auch wirklich nicht mehr besonders zuverlässig. Immer, wenn ich drucken wollte, gab es ein Problem.
- Ja, ich bin auch froh. Das neue Gerät ist toll. Das kann alles – außer Kaffeekochen.
- Ah, ein neues Multifunktionsgerät?
- Ja, genau. Man kann damit drucken und scannen und kopieren. Wer will, kann sogar ein Fax verschicken.
- Ein Fax? Wer macht das denn bitte noch?

## 26 Lektion 16, Übung 28

Moderator: Guten Abend, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, und herzlich willkommen zum Abendmagazin. Heute beschäftigen wir uns in unserer Sendung mit einem besonders spannenden Thema: Roboter in der modernen Arbeitswelt! Dazu habe ich zwei Gäste ins Studio eingeladen. Dr. Julia Torke ist Arbeitspsychologin und forscht an der Universität Würzburg. Herzlich willkommen.

Julia Torke: Danke!

Moderator: Und Marc Groß, er ist Vorsitzender des Betriebsrats im Städtischen Krankenhaus in Würzburg. Schön, dass Sie da sind.

Marc Groß: Guten Abend!

Moderator: Frau Torke, Roboter gehören ja schon in vielen Bereichen zum Alltag. Im Privathaushalt mähen Roboter den Rasen und saugen Staub. Und im Beruf bauen Roboter Autos und unterstützen Ärzte bei Operationen. Was glauben Sie: Werden Roboter in Zukunft den Menschen in vielen Bereichen ersetzen?

Julia Torke: Ich denke, es ist klar, dass Roboter in der Arbeitswelt eine immer größere Rolle spielen werden. Gerade dort, wo Fachkräfte fehlen, werden die Roboter immer wichtiger. Wir haben ja zum Beispiel einen Mangel an Pflegepersonal.

Hier können Roboter die schwierige personelle Lage in Krankenhäusern oder Altenheimen sicher verbessern.

Moderator: Das klingt erstmal positiv. Aber müssen wir uns nicht Sorgen um unsere Arbeitsplätze machen?

Marc Groß: Ich denke, wir müssen zwei Bereiche unterscheiden. Zum einen den Bereich, wo Roboter den Menschen unterstützen. Sie haben ja bereits das Beispiel vom Roboter im Operationsaal genannt. Zum anderen werden aber auch Roboter entwickelt, die die Arbeit der Menschen weitgehend übernehmen. Ein Krankenhaus in unserer Nähe testet zum Beispiel einen Roboter, der die Patienten begrüßt, in Empfang nimmt und die ersten wichtigen Informationen über die Patienten notiert. Damit spart das Krankenhaus eine Vollzeitstelle.

Moderator: Es heißt, dass Roboter in zwanzig Jahren fast die Hälfte der heutigen Arbeitsplätze ersetzen werden. Kein Wunder, dass zahlreiche Arbeitnehmer diese Entwicklung kritisch sehen ...

Julia Torke: Ja, das macht sicher vielen Menschen Angst. Das kann man gut verstehen. Es ist schwierig, das objektiv zu bewerten. Allerdings darf man nicht vergessen, dass in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Wartung dieser Maschinen natürlich viele, viele Arbeitsplätze neu entstehen. Es gibt also auch Chancen, die mit ...

## 27 Lektion 17, Übung 20

Heute möchte ich Ihnen den Beruf Stuckateur / Stuckateurin vorstellen.

Zuerst möchte ich etwas zu den Aufgaben eines Stuckateurs sagen. Anschließend spreche ich über die Ausbildung zum Stuckateur. Zum Schluss soll es noch um Fortbildungsmöglichkeiten für Stuckateure gehen.

Zunächst zu den Aufgaben: Der Beruf Stuckateur ist ein Handwerksberuf. Stuckateure werden überall dort gebraucht, wo gebaut und renoviert wird. Als Stuckateur verputzt und verschönert man Wände, Decken und Fassaden. Auch Trockenbau sowie Wärmeschutz, Brandschutz, Beleuchtung und Akustik zählen zu den Aufgabengebieten eines Stuckateurs. Wenn Sie handwerklich interessiert sind, gern Dinge schöner machen und keine Angst vor Arbeit in der Höhe haben, könnte Stuckateur ein passender Beruf für Sie sein.

Nun komme ich zur Ausbildung: Es handelt sich um eine dreijährige duale Ausbildung. Voraussetzung ist mindestens ein Hauptschulabschluss. In der Berufsschule werden zum Beispiel Kenntnisse in Mathematik und Physik, Technik und Werkzeugkunde vermittelt. Im Ausbildungsbetrieb wird das Wissen dann in der Praxis angewendet.



Dort lernt man unter anderem, wie Fassaden verputzt werden und wie Stuck hergestellt und befestigt wird.

Damit bin ich bei meinem letzten Punkt, den Fortbildungsmöglichkeiten. Nach der Ausbildung und ein paar Jahren im Beruf machen viele Stuckateure eine Fortbildung zum Stuckateurmeister. Nach erfolgreicher Meisterprüfung kann man sich selbstständig machen und selbst Stuckateure ausbilden.

Nun bin ich am Schluss meiner Präsentation angekommen. Zusammenfassend kann man sagen, dass der Beruf Stuckateur ein sehr abwechslungsreicher Beruf mit Zukunft ist. Denn gebaut und renoviert werden muss immer.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

## 28 Lektion 17, Übung 21

Herzlich willkommen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, zu unserer Sendung „Politik aktuell“, heute zum Thema „Föderalismus“.

Föderalismus – was ist das? Föderalismus bezeichnet eine Art, wie ein Staat organisiert sein kann. Ein föderalistischer Staat besteht aus mehreren kleinen Teilen, die sich selbst verwalten. Das föderalistische Deutschland zum Beispiel setzt sich aus 16 Bundesländern zusammen. Aber auch Österreich und die Schweiz sind nach föderalistischen Prinzipien aufgebaut. In Österreich nennt man die Landesteile auch „Bundesländer“. Davon gibt es 9. Und die Teilstaaten der Schweiz nennt man Kantone. Die Schweiz hat davon 26.

Was bedeutet das nun genau, wenn ein Staat föderalistisch aufgebaut ist? Nun, das heißt, dass ...

## 29 Lektion 18, Übung 20

- 1 Es ist 8.05 Uhr. Und hier noch das Neuste aus der Region.  
In der vergangenen Nacht gab es ein Feuer auf dem Gelände der Sun AG. Die Feuerwehr hatte das Feuer zwar schnell unter Kontrolle, aber die Lagerhalle des Betriebs ist weitgehend zerstört. Die Ursache ist noch nicht geklärt.  
Bonn bereitet sich auf den Marathon vor. Bitte beachten Sie, dass in der Innenstadt bis 17 Uhr einige Straßen gesperrt sind.  
Und jetzt geht es weiter mit Musik.
- 2 Und hier noch ein Veranstaltungstipp für alle, die einen Job suchen oder sich beruflich neu orientieren möchten. Am Samstag und Sonntag findet in der Stadthalle Deggendorf zum 10. Mal die Jobmesse „Aktiva“ statt. An rund 60 Ständen kann man sich über Jobs und Arbeitgeber aus der Region sowie über Aus- und Weiterbildung informieren.

- 3 Die Verkehrsnachrichten:  
A19 Rostock Richtung Dreieck Wittstock / Dosse. Zwischen der Anschlussstelle Kessin und Kreuz Rostock zwei Kilometer Stau wegen Bauarbeiten.  
Auf der A20 Stettin Richtung Rostock ist zwischen der Anschlussstelle Tribsees und Anschlussstelle Bad Sülze nach einem Unfall der rechte Fahrstreifen gesperrt.  
Vorsicht auf der A24 Hamburg Richtung Pritzwalk zwischen Kreuz Schwerin und Parkplatz Bliedenstorf liegen Reifenteile auf der Fahrbahn.  
Fahren Sie vorsichtig. Wir melden es, wenn die Gefahr vorüber ist.
- 4 Und nun zum Wetter. Heute kommt es tagsüber noch zu einzelnen Schauern. Die Temperaturen liegen bei 15 Grad. In der Nacht fallen die Temperaturen örtlich auf bis zu 5 Grad. Morgen, Samstag, und das ganze Wochenende wird es dann deutlich freundlicher. Die Sonne scheint fast durchgehend und die Temperaturen steigen auf bis zu 18 Grad.
- 5 Und hier noch eine Warnmeldung für die Stadt Sankt Augustin. Auf dem Gelände der Firma Sun Tech ist am Morgen ein Feuer mit starker Rauchentwicklung ausgebrochen. Die Feuerwehr ruft alle Anwohner auf, ihre Häuser nicht zu verlassen und auch Fenster und Türen geschlossen zu halten. Ich wiederhole ...

## 30 Lektion 19, Übung 20

- Guten Tag! Ich hätte gerne eine Information.
- Wie kann ich Ihnen helfen?
- Ich möchte gern einen Schwimmkurs machen und würde gern wissen, ob noch Plätze im Anfängerkurs frei sind.
- Moment ... Ja, im Kurs am Dienstagabend um 19 Uhr ist noch ein Platz frei.
- Oh, das klingt prima. Dienstagabend passt gut. Wie viel kostet der Kurs?
- Die Kursgebühren betragen 80 Euro für acht Wochen Schwimmtraining.
- Aha. Gibt es eine Ermäßigung für Auszubildende?
- Leider nein. Die Kosten sind für alle Teilnehmenden gleich.
- In Ordnung, vielen Dank. Dann überlege ich mir das noch mal.

## 31 Lektion 20, Übung 7

- 1 Hallo, hier ist Greta. Ich wollte mal wieder ein bisschen mit dir reden. Mit meinem Job wird's immer schlimmer. Jeden Tag gibt es ein neues Problem und heute hat es sogar wieder richtig Ärger gegeben. Das halte ich nicht mehr lange aus. Ich muss bald was Neues finden. Na ja,

melde dich doch mal, wenn du magst. Vielleicht können wir uns treffen, dann erzähle ich dir das ausführlicher. Bis hoffentlich bald.

- 2 Hallo, hier ist Ajub. Ich wollte dir nur kurz was erzählen. Ich hatte doch heute mein Mitarbeitergespräch. Stell dir vor, es ist super gelaufen, sehr viel besser, als ich gedacht hatte. Ich glaube, dass der Chef wirklich zufrieden mit mir ist. Auf jeden Fall habe ich die Probezeit bestanden und bekomme sogar einen unbefristeten Vertrag. Toll, oder? Das könnten wir am Freitagabend eigentlich ein bisschen feiern.
- 3 Hallo, Alara hier. Ruf mich bitte mal zurück ... Andrea hat heute in der Firma erzählt, dass bei uns bald Mitarbeiter betriebsbedingt gekündigt werden. Weil wir so wenig Aufträge haben ... Jetzt habe ich echt Angst ... Es müssen doch immer die zuerst gehen, die noch nicht so lange bei der Firma sind. Und die noch jünger sind und keine Kinder haben. Da bin ich doch ganz sicher dabei. Melde dich bitte!
- 4 Hey, hier ist Guido. Du hast doch vor kurzem erzählt, dass Du aus deiner Firma weg möchtest. Suchst du immer noch einen neuen Job? Ein Kollege von mir hat nämlich gekündigt und jetzt suchen wir Ersatz. Da könntest du wahrscheinlich schon in sechs Wochen anfangen. Melde dich, wenn du Interesse hast. Dann kann ich dir genau erzählen, was das für eine Stelle ist. Ciao!
- 5 Hallo, hier spricht Ronja. Puh, das Essen in der Kantine heute Mittag war wieder so richtig schlecht. Das kann man echt nicht essen. Wie war noch mal der Name von dem Caterer, der so toll sein soll? Der, von dem Du vor zwei Wochen erzählt hast. Ich hab's vergessen. Schick mir doch eine Nachricht mit dem Namen, bitte, wir müssen dringend was unternehmen. So kann es jedenfalls nicht weitergehen.

### 32 Lektion 20, Übung 8

- Vielen Dank, dass Sie alle so kurzfristig gekommen sind. Da Frau Hauke und Herr Asmodi krank sind, müssen wir unbedingt kurz über die Tagesaufgaben sprechen. Frau Hauke sollte heute im Verkauf helfen. Könnten Sie das für Frau Hauke machen, Herr Bovič?
- Ich bin im Lager eingeteilt. Da ist so viel zu tun, das schaffe ich nicht.
- Gut. Frau Kleier, wie ist es mit Ihnen?
- ◆ Ich bin eigentlich im Service. Aber – ja, kann ich machen.
- Und eine Vertretung für Herrn Asmodi? Er war in der Küche eingeteilt. Herr Najar?
- ◆ Hmm. Ja, in Ordnung. Aber ich möchte den Praktikanten zur Hilfe haben. Sonst wird das knapp.

- Gut, dann machen wir das so. Danke!

### 33 Lektion 20, Übung 9

Moderatorin: Guten Tag, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Sie hören die Sendung „Beruf und Karriere“, heute zum Thema „Minijobs – Chance oder Gefahr“. Wir haben wie immer zwei Experten zu Gast. Ich begrüße Frau Lau und Herrn Quast. Frau Lau ist Arbeitspsychologin und ist am Institut für Wirtschaft in Köln tätig. Hallo, Frau Lau.

Frau Lau: Guten Tag!

Moderatorin: Unser zweiter Gast ist seit vielen Jahren Trainer und Coach. Er hat den Verein „Fair arbeiten“ in Bremen gegründet. Guten Tag, Herr Quast.

Herr Quast: Hallo.

Moderatorin: Wir sprechen heute über die sogenannten Minijobs. Was genau ist denn das – ein Minijob?

Frau Lau: Ein Minijob ist eine Beschäftigung, bei der der Arbeitnehmer nur wenige Stunden arbeitet und nicht mehr als 450 Euro pro Monat verdient. Das Besondere an diesem Beschäftigungsverhältnis ist, dass es sozialversicherungsfrei ist.

Moderatorin: Was heißt das genau?

Frau Lau: Das bedeutet, dass Arbeitnehmer und Arbeitgeber keine Beiträge für Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung usw. zahlen müssen. Nur für die Rentenversicherung werden Beiträge fällig. Der Minijobber muss auch keine Steuern für sein Minijobgehalt zahlen.

Moderatorin: Das klingt ja eigentlich nach einem guten Geschäft.

Herr Quast: Eigentlich ja. Aber dieses Modell hat auch Gefahren. Jemand, der Minijobs gemacht hat, bekommt kein Arbeitslosengeld, wenn er arbeitslos wird. Und es ist für große Firmen finanziell attraktiver, mehrere Minijobber einzustellen als einen Arbeitnehmer in Vollzeit, den das Unternehmen ordentlich sozialversichern muss.

Moderatorin: Aber ich könnte mir vorstellen, dass es Menschen gibt, für die sich ein Minijob eignet. Stimmt das?

Herr Quast: Ja, zum Beispiel Studierende, Rentner ...

Frau Lau: Oder Menschen, die eine versicherte Haupttätigkeit haben und den Minijob als zweite Tätigkeit ausüben.

Moderatorin: Vielen Dank für diese ersten Informationen. Nach den Nachrichten können Sie uns wie immer anrufen und Ihre Fragen stellen. Bleiben Sie dran.

## 34 Lektion 20, Übung 10

1

- Na, Lara, wie war das Vorstellungsgespräch?
- Nicht so gut. Ich saß vier Leuten gegenüber und alle haben mich angeguckt. Es war wie in einer Prüfung. Es gab eigentlich auch kein richtiges Gespräch. Die Leute haben nur Fragen gestellt, die ich dann beantwortet mussten. Wie in einer Prüfung eben.
- Das klingt unangenehm.
- Ja, war es auch.

2

- Hallo Özkan. Du siehst traurig aus. Alles okay?
- Nö. Ich hatte mich auf eine tolle Stelle beworben und habe heute eine Absage bekommen.
- Die Stelle, wo du letzte Woche beim Vorstellungsgespräch warst?
- Ja, genau. Ich hätte diese Stelle so gerne gehabt und ich hatte eigentlich ein sehr gutes Gefühl nach dem Gespräch.
- Oh. Das tut mir wirklich leid.

3

- Hey Miriam, hast du dich schon gut eingelebt in deiner neuen Firma?
- Ja, doch. Es geht gut, aber bei manchen Aufgaben brauche ich noch Hilfe. Blöd ist nur, dass Herr Peters, der mich einarbeitet, gerade krank ist. Schon seit zwei Wochen. Ich glaube, es ist was Ernstes.
- Das ist ja doof. Dann muss sich aber jemand anderes um dich kümmern.
- Tja, eigentlich ja ...

4

- Oh, schon wieder eine Teambesprechung ... Ich habe so viel zu tun. Ich brauche die Zeit wirklich zum Arbeiten.
- Ach Robert, immer das Gleiche mit dir. Sprich doch einfach in der Teamsitzung an, dass du zu viel zu tun hast. Dann kann vielleicht jemand ein paar Aufgaben von dir übernehmen. Aber das willst du dann aber auch nicht.
- Nee, eigentlich nicht. Ich will hier nur in Ruhe arbeiten.